

**und Handels-Zeitung.**

Chef-Redakteur: Arthur Seeböck in Berlin.  
Druck und Verlag von Rudolf Mosse in Berlin.

Meran, 11. April. Dr. Arthur Seyditz, der langjährige Chefredakteur des „Berliner Tageblatts“, ist heute früh um sechs Uhr gestorben.

Zu Beginn des Jahres 1906 litt er erster Schenke unter den raffischen Mann zu Boden. aber die Kranke konnte nur den Körper fassen, nicht den Geist überwinden. Wenige Wochen nach jenen Anfall raffte sich Beyschlag noch einmal auf, und er schrieb, in der Stille eines martialisches Wortes, eine Reihe jener „Wochenchau“-Artikel, in denen er mit feiner Feinheit und feiner stilistischem Glanz die politischen Ereignisse der Woche zu beleuchten pflegte. Eine zweite Katastrophe legte dieser Tätigkeit ein Ende, ließ ihn in tragischen Ausgang als etwas Unvermeidliches erscheinen. Und im Alter von 67 Jahren ist der raffische Mann, dem nicht nur in Kreise der Fremde und Mitarbeitern ein neues Andenken bezeugt werden wird, nun sanft hinüber geschlümmt.

Mit einer mütigen und treu ergebenen Schaar hinter sich machten die Führer der Jungen die ersten Vorstöße gegen die Partei. Das klang so frisch und lebendig, daß man bald an eine Verjüngung der ganzen Partei glaubte. Die Entwicklung hat einen anderen Lauf genommen. Die Jungen sind nur geblieben nicht die Partei, sondern eine reifere Sie schufen eine neue, wichtige die in die heftigste Opposition auf der

das Heft in den Händen halten. „Für die Wassermann und Streifemann keinen Wennig!“ lautet die Parole, die neu ausgegeben worden ist. „Für die Anhänger des gleichberechtigten Wahlsrechtes keinen Wennig!“ so kann man diese Parole be-

Von **Fritz Engel.** (Nachdruck verboten.)

Der blau-weiße Tag. — Sonnenaufgang

Norfu, 8. April.

Dann jauchzen diese feurigen Klänge auf, der Prä  
bringt im Kirchenraum ein Hoch auf das Vaterland a

Der hiesige belgische Konvikl ist Vorksteher einer hohen Knabenanstalt, die aus Saale des Instituts, unter den Bänden des Vorgesetzten und anderer großen Geister, deren Heim die ganze Welt ist, gab er am Abend eine Festrede aus. Die Schüler deflamirten oder, wie ich besser sagen muß, agierten Bruchstücke aus patriotischen Dichtern. Ich habe bei Kindern, oft nicht bei Anfängern in der Schauspielkunst eine solche Freiheit der Bewegung und eine so große Sicherheit in der Verworbung der Ausdrucksmittel des Körpers gesehen wie hier. Diese Jüngens bligten

[illegible]

Edgemo Morgensunde! Auf, während dein Glanz das  
ferne Rorfu mit goldenen Strömen durchflutet, ein Theater-  
kritiker auf Reisen durchaus an Theater erinnert werden  
Aber dort steht der stattliche Bau, und die Wälen an seinem  
Giebel machen das nährliche vielbesprechende Muimiegeföhr  
wie an den Bühnenbänken der Prima, Gläffisches Rorfu  
in dem nur ein einziges Paar Sals gefist wird, für  
einen der schönsten und glänzendsten Theaterräume  
in die wieder eingeflochten Ihre Tendenz mit genau lo gut  
refiziert wie die Tendenz in der ganzen Welt, und be-  
bläufliche Schimmer ihrer Wangen weitefist mit der Farbe  
des Meeres in dieser Morgensunde. Einer fümberföndlichen  
Einladung des Paifettes, des Herrn Metagaz, verdanfte ich  
die Gelegenheit, dem ersten Abend beizuwohnen zu können. Zwei  
Glocken ihlbelte die Vernehmung für Rorfu und die  
auderföndliche Anfelte, ein als ein Stück in einem  
der deutschen Sprache völlig rein, forgt er mit Eingebung  
und, wie ich bewert zu haben glaube, mit weitem Ruf



(Von unserem Korrespondenten.)

2. Paris, 9. April.

[illegible]

Koalitionskabinetts und sofortige Auflösung der Schupfchina. Infolge dessen ist die Entscheidung des Königs zugunsten von Paschitscha Verbleiben die wahrscheinlichste Lösung.

**Belgrad, 11. April. (M. T. W.)** Der König hat die Demission des Cabinets Vorkisch angenommen und den bisherigen Ministerpräsidenten Vaskitsch mit der Bildung eines neuen Cabinets beauftragt. In dieses treten die bisherigen Minister ein, mit Ausnahme des bisherigen Ministers des Innern Petrowitsch, des bisherigen Kriegs- und Marine-Ministers und des bisherigen Ministers für öffentliche Arbeiten Jonanowitsch. Das Portefeuille des Innern übernimmt der Kommandant der Donaudivision Stephanowitsch, das des Innern wurde dem Staatsrat Nikolajewitsch angeboten.

\*. Nach einer Londoner Blättermeldung aus **Teheran verhaftete** die dortige Polizei in der letzten Nacht mehrere Personen, teilweise **Russen**, die den Verdacht erregt hatten, daß sich in ihrem Besitze **Bomben** befinden. Es herrscht infolgedessen große Erregung in der **Wolke**. Man befürchtet ernste Verwickelungen.

## König Eduards Reisepläne.

[illegible]

\* Der Marinekorrespondent des „Daily Telegraph“ meldet heute, daß die **geplante englische Flotte** in diesem Sommer für die Heimreise einen Monat auf **Kriegsflott** gebracht werden soll. Die Admiralität habe Befehl gegeben, daß zunächst am 25. Juni alle **Marinestellen und Schiffe** der Portsmouth-, Devonport- und Göttingen-Divisionen der **Heimatlflotte** auf volle **Kriegsflott** gebracht und die **einigen Monat** beibehalten werden soll. Die **Reserven** werden nicht einberufen werden.

## Fürst Nikolaus in Petersburg.

(Telegramm unseres Sonderberichterstatters.)

□ Wien, 11. April.

Von höchster diplomatischer Seite bekannt über die Re-  
zeption des Nikolaus nach Petersburg folgendes: Nach den in Warschau  
eingetroffenen Nachrichten wird auch der besonders freundlich-  
Empfang, den der Zar dem Fürsten Nikolaus bereitet hat, auf  
Sachlage hinsichtlich des Doman-Affaires nicht abzuheben. Aufser  
steht hinter dem fertigen Vertrag und die von Serbien an  
gekauften Eisenbahnen eine gewisse Anzahl von Werken, die  
geschaffen mitgearbeitet hat. Diese Linie ist eine ausgedehnte  
strategische. Die montenegrinischen Bestrebungen, die sich  
auf eine Eingebung stützen, sind deshalb kaum zu ver-  
wirklichen, weil der Bau sehr schwierig wäre. Ausland geht in die  
Beziehung mit Frankreich Hand in Hand. In Serbien ist fran-  
zösisches Kapital interessiert, und auch das belgische durchgeführte  
Kriegsmarine ist befähigt, sich der festen Bahnprojekte  
Der erste Schritt zur Verwirklichung des festen Bahnprojekts  
wird sein. Die Strecke von der Donau bis Jajce, für  
eine Länge von 80 Kilometern ist bereits angelegt, und ge-  
durch den Franzosen belien. Es ist dies eine Parallelelinie zu  
bereits bestehenden Bahn der belgischen Société des Industriels ser-  
Die Koncession leitend der Werke für das feste Projekt ist  
nicht erreicht, doch wird die russische Armee nicht zurückbleiben  
nächst. Allerdings werden diese Werke nicht nur für den Verkehr  
genügen, die sie besonders darauf beziehen, eventuell für den  
Schiffbau in Medua und Antkari eine Schienenverbindung  
erschaffen.

Im übrigen dürften jetzt in Budapest wichtige Verhandlungen Sachen der Bahnbauten auf dem Balkan stattfinden, da sich der reichthümlich-ungarische Gesandte in Belgrad nach Budapest begeben hat, wo

## Paschitsch als Sieger.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

∞ Belgrad, 11. März.

[illegible]

die Bedürfnisse der ihm unterstellten Bezirke. Aber er wie seine Gattin und nicht weniger das bürgermeisterliche Paar Herr und Frau Nolas haben auch noch Zeit und gafffreundliche Stimmung für den Fremden, der, um im homerischen Sprachton zu bleiben, „an diesen Strand verschlagen“ wird. So hat sich die heisse aller Abfahtentenden wohl erhalten.

Man gab die diesen Eröffnungabend die „Tosca“ auf, man wird diese Oper nun während einiger Wochen eben um Abend abwechselnd mit der „Traviata“ spielen. Das ist die wohlfeelste romanische Sitze, die auch nach Griechenland übergeht. Das Theater ist der Verlangungslap der Nation, die Gesellschaft, und zwischen den kleineren Theatern, die man bei den Klänge wie in zahllosen kleinen Ränge einteilen, entwerfen nicht viel zu sein. Jetzt macht man eine Arie oder sonst etwas von dem Musikanten, das da unten serviert wird. Aber oben man auch nur mit halben Duz. So ist dieses Duz doch geschult und empfindet sehr, wieviel die Künstler taugen. In diesem Jahre, so scheint es, ist man in Rom sehr zufrieden. Der Tenor und der Bariton konnten oft ihre großen Rollen Dankopplumente machen, und das Auge der italienischen feuchte sich in tieferer Richtung, und der erhabenen tonnen Kämpferin in eine weit in das Dunkel der Nacht vorstreckte. Und die Witz erzählt sie, wie sie entdeckt worden sei. Man ihren Bruder nannte sie allerdings Nichts.

Jetzt klingen ganz anders als Vincis Löhne an mich.  
Die Medernde Ziegenherden werden ausgetrieben, und die  
trohen Sonnenheime machen sie jene Wodspringe, die die  
Menschen ihnen abgelehen haben. Gielkreiter gehen zu Mar  
und bitten mit Hilfe des Stodes ihre Ziere, sich etwas rasch  
zu bemühen. Ein Grautier brüllt kein J-a, aber mich ist  
als ob diese Art von Leben mehr vernichten als bejahen wi

**Theatergrosche.** Im Lustspielhaus gelangen Gräfinnens und Rationnabens der Gattin, Frau'n Reichbolds von Rava Wieg ins „Der Brandstifter“, Drama in einem Akt von Hermann Geismann, mit Henri de Rie als Hofr. zur Darstellung. Die Schauspielgesellschaft des Deutschen Theaters v. anhaltet am Dienstag, 14. April, nachmittags 3 Uhr eine öffentliche Aufführung im Deutschen Theater.

Herr Alfred Schütz, der Direktor des Holten-Platz-Theaters (Holten-Platz-Theater) hat den Schwanen- und die Fledermaus.

## Ein neues deutsches Weissbuch über Marokko.

Aus der Wiener „All. Rev.“ erfährt man, daß die deutsche Regierung demnach ein neues Weibschuß über Marokko zu beschließen geseien wird. Es soll einen weit größeren Umfang als das im vorigen Jahre veröffentlichte erhalten, aber dessen nichtigen Inhalt—und jüngst im Reichstag mit Recht beschwerde geführt worden ist. In dem neuen Weibschuß soll nach der officiellen Ankündigung in ziemlich eingehender Weise eine nicht chronologische, sondern eine geographische Reihe von Artikel—Abhandlungen der marokkanischen Dinge folgen. Die wirtschaftliche und in politischer Beziehung klar zu erkennen sein wird. Es soll dabei nicht nur auf die verschiedenen Zwischenfälle, die seit dem Beginn des vorigen Jahres in Cabablanca sowie in Tanger und dessen Umgebung eingetreten sind, kürzest genommen werden, sondern es soll auch das Zusammenwirken des politischen und des Handelsverkehrs in Tanger, die Wirksamkeit der dort geltenden Reglements u. u. angestrichelt werden. Auch der Verthe des Handels u. d. Exportes mit dem marokkanischen Reichthum soll hervorgehoben und durch statistische völlig klargelegt werden. Zurzeit dauere die Zusammenstellung des Weibschusses noch fort. Soeben ist auch noch die Zustimmung der verschiedenen, an den in Betracht kommenden Afrikanischen interessierten Regierungen eingeholen, und so dürfte voran—sichtlich erst nach Wiederzusammenkunft der Reichstags—u. seinen nächsten Zeßionsausschüsse der Entwurf eines Afrikanagat, eine Vertheilung der Afrikanischen Dokumente erfolgen.

Das Weibschuß selbst, was hier verprochen wird, darf man hoffen, einiges Neue darin zu finden. Nach den früheren Erfahrungen wird man aber gut tun, das Reichsgebot nicht allzu hoch zu spannen.

## Eine Verschwörung in Feß

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

2 Paris, 11. April

Eine Privatmeldung aus Jers besagt, daß eine Verschönerung von Bornheim und Priestern im Werke ist, die Jers zu dem legitimen Herrscher Abdul Aziz vorausgewinnen soll. Man erwartet eine Proklamation in diesem Sinne in den ersten Tagen der nächsten Woche. Die Garisoli soll bereits für den Plan gewonnen sein und ein Teil der Mamas mit der Prüfung der Frage beschäftigt sein, ob der Koran den Widerspruch von ihm verurtheilten Absetzung Abdul Azis gestatte.

[illegible]

Das Bild gehört zu einem größeren Jüdischen, den Kinger als jung  
Künstler für die Wissa Albers in Steglitz ansah, und der zu  
wesentlichen Teile in den Besitz der Nationalgalerie übergegangen  
ist. Die Radierung ist das Werk des Radierers Eisinger, ein  
Schüler des Professors Koepping.  
Zunächst ist die Radierung in der hiesigen Gesellschaft der Kün-  
stler, welche die Radierung des Meisters Friedrich Graf Derte  
entworfen hat, fortan vollendet. Der Kaiser wird hier der erste  
Einnehmer der Fortsetzungen zum Teil für Entwürfe erschaffen  
zu sein. Der Kaiser erhält seinen Platz in der Königsallee. Zu  
dem Paul Callier wird ein Bild von dem Kaiser, der im Jahre  
1860 in die Wissa Albers in Steglitz ansah, und der zu  
wesentlichen Teilen in den Besitz der Nationalgalerie übergegangen  
ist. Die Radierung ist das Werk des Radierers Eisinger, ein  
Schüler des Professors Koepping.  
Zunächst ist die Radierung in der hiesigen Gesellschaft der Kün-  
stler, welche die Radierung des Meisters Friedrich Graf Derte  
entworfen hat, fortan vollendet. Der Kaiser wird hier der erste  
Einnehmer der Fortsetzungen zum Teil für Entwürfe erschaffen  
zu sein. Der Kaiser erhält seinen Platz in der Königsallee. Zu  
dem Paul Callier wird ein Bild von dem Kaiser, der im Jahre  
1860 in die Wissa Albers in Steglitz ansah, und der zu  
wesentlichen Teilen in den Besitz der Nationalgalerie übergegangen  
ist. Die Radierung ist das Werk des Radierers Eisinger, ein  
Schüler des Professors Koepping.

[illegible]

**Leine schottische Erdpolarexpedition.** Wie aus London berichtet wird, ist der Plan einer schottischen Erdpolarexpedition nunmehr gefestigt. Die Leitung des Unternehmens übernimmt Dr. William S. Bruce, ein schottischer Geograph, der seit 1896 aus den höchsten Positionen von einer Forschungsreise aus den nördlichen Polarregionen zurückkehrte. Expeditionsplan umfasst zunächst Tiefseeforschungen im fäbilen Polarmeer; dann sollen die Forschungen auf das Ebedeisen übergehen und die Stillenlinien aufgenommen werden. Ein Bericht des großen schottischen Polarfeldzugs zu durchföhren, wird dem Unternehmen abgelehnt. Die Kosten der Expedition werden auf 500.000 Mark geschätzt; wobei die Hälfte durch eine Ausbahrung von 1000 Aktien zu je 500 Mark gedeckt werden soll. Die Dauer der Reise, deren Hauptpunkt die Erforschung der inneren Teile der „Scotia“ gemachten Forschungsreise bildet, ist auf über zwei Jahre berechnet.

um & Stabilisierung nach Ringers sind, wenn ein  $\Delta \alpha$  gegeben ist

Verantwortlich für den gesamten Inhalt des Blattes mit Ausnahme der nachstehend bezeichneten Rubriken: Ludwig Schöckewitz; für Poliales, Vermischtes, Gerichtszeitung und Sport: Bruno Kundi; für das Feuilleton: Felix Lorenz; für die Handelszeitung: Arthur Norden; für die Interale: Robert Brante.  
Druck und Verlag von Rudolf Meiß. Ehemalig in Berlin.



## Lokales und Vermischtes.

### Auf der Spur der Knabenmörder.

Szenen aus der Löwenbrücke.

Die Kriminalpolizei hat jetzt aufsehenerfüllende Spuren entdeckt, die auf die Knabenmörder — dem es schon längst wahrscheinlich zwei Männer in Betracht — hindeuten. Es haben sich zwei Frauen gemeldet, die zwei Männer unter verdächtigen Umständen an der Löwenbrücke beobachtet haben. Die beiden Damen, die Dienstag mittags 11 1/2 Uhr im Tiergarten nahe der Löwenbrücke hingenommen, haben sich der Polizei gegenüber als zwei Frauen aus dem Stadtteil von Berlin vorgestellt, die ein ansehnliches Vermögen zeigten. Der größere von ihnen trug auf dem Rücken unter dem Jackett ein 1/2 Meter langes Pistol, das wie ein Esch ansehe. Sein Begleiter war ein kleinerer Mann in den grauen Jahren, wobei das Wasser seine Haare, genau an dieser Stelle wurden beide beschuldigte Zeugen des Ermordens, die zu einem Tode in der Löwenbrücke geführt haben. Die beiden Damen, die in einem Hause in der Nähe der Löwenbrücke wohnen, haben sich der Polizei gegenüber als zwei Frauen aus dem Stadtteil von Berlin vorgestellt, die ein ansehnliches Vermögen zeigten. Der größere von ihnen trug auf dem Rücken unter dem Jackett ein 1/2 Meter langes Pistol, das wie ein Esch ansehe. Sein Begleiter war ein kleinerer Mann in den grauen Jahren, wobei das Wasser seine Haare, genau an dieser Stelle wurden beide beschuldigte Zeugen des Ermordens, die zu einem Tode in der Löwenbrücke geführt haben.

Auch auf zwei Gingenommenen, die Dienstag nachmittags zwischen 6 und 7 Uhr in der Nähe der Löwenbrücke gesehen wurden, und die dem Weg nach dem Tiergarten einfließen, wird gefolgt. Die eine von ihnen trug ein Pistol auf dem Rücken, das wie ein Esch ansehe. Der größere von ihnen trug auf dem Rücken unter dem Jackett ein 1/2 Meter langes Pistol, das wie ein Esch ansehe. Sein Begleiter war ein kleinerer Mann in den grauen Jahren, wobei das Wasser seine Haare, genau an dieser Stelle wurden beide beschuldigte Zeugen des Ermordens, die zu einem Tode in der Löwenbrücke geführt haben.

Bei Schluß des Blattes gehen uns noch folgende Mitteilungen zu: Zur Feststellung der Person des ermordeten Knaben haben sich auch heute im Schandens Band ein, die Angehörige oder Bekannte des Knaben, in der Hoffnung, in dem Ermordeten einen jüdischen Sohn zu erkennen. Daß es sich um einen jüdischen Knaben handelt, ist nach dem Befund nicht ausgeschlossen.

## Die abgehackte Hand

vor dem Obergericht.

Die abgehackte Hand des Arbeiters Dierwald aus Breslau beschäftigt nun immer die Gerichte. Die sozialdemokratische Partei in Breslau hatte zur Verurteilung der bekannten Vorgänge am 19. April 1906 in Breslau eine öffentliche Kundgebung veranstaltet, in der als Redner der Arbeiterführer sozialdemokratischer Kreise Robert Albert auftrat. Der überwiegende Teil der Kundgebung wurde durch die Rede von Robert Albert eingenommen, der die sozialdemokratische Partei in Breslau zur Verurteilung der bekannten Vorgänge am 19. April 1906 in Breslau eine öffentliche Kundgebung veranstaltet, in der als Redner der Arbeiterführer sozialdemokratischer Kreise Robert Albert auftrat.

Die Kundgebung wurde durch die Rede von Robert Albert eingenommen, der die sozialdemokratische Partei in Breslau zur Verurteilung der bekannten Vorgänge am 19. April 1906 in Breslau eine öffentliche Kundgebung veranstaltet, in der als Redner der Arbeiterführer sozialdemokratischer Kreise Robert Albert auftrat. Der überwiegende Teil der Kundgebung wurde durch die Rede von Robert Albert eingenommen, der die sozialdemokratische Partei in Breslau zur Verurteilung der bekannten Vorgänge am 19. April 1906 in Breslau eine öffentliche Kundgebung veranstaltet, in der als Redner der Arbeiterführer sozialdemokratischer Kreise Robert Albert auftrat.

Die Kundgebung wurde durch die Rede von Robert Albert eingenommen, der die sozialdemokratische Partei in Breslau zur Verurteilung der bekannten Vorgänge am 19. April 1906 in Breslau eine öffentliche Kundgebung veranstaltet, in der als Redner der Arbeiterführer sozialdemokratischer Kreise Robert Albert auftrat. Der überwiegende Teil der Kundgebung wurde durch die Rede von Robert Albert eingenommen, der die sozialdemokratische Partei in Breslau zur Verurteilung der bekannten Vorgänge am 19. April 1906 in Breslau eine öffentliche Kundgebung veranstaltet, in der als Redner der Arbeiterführer sozialdemokratischer Kreise Robert Albert auftrat.

Die Kundgebung wurde durch die Rede von Robert Albert eingenommen, der die sozialdemokratische Partei in Breslau zur Verurteilung der bekannten Vorgänge am 19. April 1906 in Breslau eine öffentliche Kundgebung veranstaltet, in der als Redner der Arbeiterführer sozialdemokratischer Kreise Robert Albert auftrat. Der überwiegende Teil der Kundgebung wurde durch die Rede von Robert Albert eingenommen, der die sozialdemokratische Partei in Breslau zur Verurteilung der bekannten Vorgänge am 19. April 1906 in Breslau eine öffentliche Kundgebung veranstaltet, in der als Redner der Arbeiterführer sozialdemokratischer Kreise Robert Albert auftrat.

Nach dem Geschehen haben sich zu dem getrennten Konflikt nach dem Mord an dem Knaben, der am 19. April 1906 in Breslau ermordet wurde, die Gerichte in Breslau eine öffentliche Kundgebung veranstaltet, in der als Redner der Arbeiterführer sozialdemokratischer Kreise Robert Albert auftrat. Der überwiegende Teil der Kundgebung wurde durch die Rede von Robert Albert eingenommen, der die sozialdemokratische Partei in Breslau zur Verurteilung der bekannten Vorgänge am 19. April 1906 in Breslau eine öffentliche Kundgebung veranstaltet, in der als Redner der Arbeiterführer sozialdemokratischer Kreise Robert Albert auftrat.

Nach dem Geschehen haben sich zu dem getrennten Konflikt nach dem Mord an dem Knaben, der am 19. April 1906 in Breslau ermordet wurde, die Gerichte in Breslau eine öffentliche Kundgebung veranstaltet, in der als Redner der Arbeiterführer sozialdemokratischer Kreise Robert Albert auftrat. Der überwiegende Teil der Kundgebung wurde durch die Rede von Robert Albert eingenommen, der die sozialdemokratische Partei in Breslau zur Verurteilung der bekannten Vorgänge am 19. April 1906 in Breslau eine öffentliche Kundgebung veranstaltet, in der als Redner der Arbeiterführer sozialdemokratischer Kreise Robert Albert auftrat.

Nach dem Geschehen haben sich zu dem getrennten Konflikt nach dem Mord an dem Knaben, der am 19. April 1906 in Breslau ermordet wurde, die Gerichte in Breslau eine öffentliche Kundgebung veranstaltet, in der als Redner der Arbeiterführer sozialdemokratischer Kreise Robert Albert auftrat. Der überwiegende Teil der Kundgebung wurde durch die Rede von Robert Albert eingenommen, der die sozialdemokratische Partei in Breslau zur Verurteilung der bekannten Vorgänge am 19. April 1906 in Breslau eine öffentliche Kundgebung veranstaltet, in der als Redner der Arbeiterführer sozialdemokratischer Kreise Robert Albert auftrat.

Nach dem Geschehen haben sich zu dem getrennten Konflikt nach dem Mord an dem Knaben, der am 19. April 1906 in Breslau ermordet wurde, die Gerichte in Breslau eine öffentliche Kundgebung veranstaltet, in der als Redner der Arbeiterführer sozialdemokratischer Kreise Robert Albert auftrat. Der überwiegende Teil der Kundgebung wurde durch die Rede von Robert Albert eingenommen, der die sozialdemokratische Partei in Breslau zur Verurteilung der bekannten Vorgänge am 19. April 1906 in Breslau eine öffentliche Kundgebung veranstaltet, in der als Redner der Arbeiterführer sozialdemokratischer Kreise Robert Albert auftrat.

Nach dem Geschehen haben sich zu dem getrennten Konflikt nach dem Mord an dem Knaben, der am 19. April 1906 in Breslau ermordet wurde, die Gerichte in Breslau eine öffentliche Kundgebung veranstaltet, in der als Redner der Arbeiterführer sozialdemokratischer Kreise Robert Albert auftrat. Der überwiegende Teil der Kundgebung wurde durch die Rede von Robert Albert eingenommen, der die sozialdemokratische Partei in Breslau zur Verurteilung der bekannten Vorgänge am 19. April 1906 in Breslau eine öffentliche Kundgebung veranstaltet, in der als Redner der Arbeiterführer sozialdemokratischer Kreise Robert Albert auftrat.

Nach dem Geschehen haben sich zu dem getrennten Konflikt nach dem Mord an dem Knaben, der am 19. April 1906 in Breslau ermordet wurde, die Gerichte in Breslau eine öffentliche Kundgebung veranstaltet, in der als Redner der Arbeiterführer sozialdemokratischer Kreise Robert Albert auftrat. Der überwiegende Teil der Kundgebung wurde durch die Rede von Robert Albert eingenommen, der die sozialdemokratische Partei in Breslau zur Verurteilung der bekannten Vorgänge am 19. April 1906 in Breslau eine öffentliche Kundgebung veranstaltet, in der als Redner der Arbeiterführer sozialdemokratischer Kreise Robert Albert auftrat.

Nach dem Geschehen haben sich zu dem getrennten Konflikt nach dem Mord an dem Knaben, der am 19. April 1906 in Breslau ermordet wurde, die Gerichte in Breslau eine öffentliche Kundgebung veranstaltet, in der als Redner der Arbeiterführer sozialdemokratischer Kreise Robert Albert auftrat. Der überwiegende Teil der Kundgebung wurde durch die Rede von Robert Albert eingenommen, der die sozialdemokratische Partei in Breslau zur Verurteilung der bekannten Vorgänge am 19. April 1906 in Breslau eine öffentliche Kundgebung veranstaltet, in der als Redner der Arbeiterführer sozialdemokratischer Kreise Robert Albert auftrat.

Nach dem Geschehen haben sich zu dem getrennten Konflikt nach dem Mord an dem Knaben, der am 19. April 1906 in Breslau ermordet wurde, die Gerichte in Breslau eine öffentliche Kundgebung veranstaltet, in der als Redner der Arbeiterführer sozialdemokratischer Kreise Robert Albert auftrat. Der überwiegende Teil der Kundgebung wurde durch die Rede von Robert Albert eingenommen, der die sozialdemokratische Partei in Breslau zur Verurteilung der bekannten Vorgänge am 19. April 1906 in Breslau eine öffentliche Kundgebung veranstaltet, in der als Redner der Arbeiterführer sozialdemokratischer Kreise Robert Albert auftrat.

Nach dem Geschehen haben sich zu dem getrennten Konflikt nach dem Mord an dem Knaben, der am 19. April 1906 in Breslau ermordet wurde, die Gerichte in Breslau eine öffentliche Kundgebung veranstaltet, in der als Redner der Arbeiterführer sozialdemokratischer Kreise Robert Albert auftrat. Der überwiegende Teil der Kundgebung wurde durch die Rede von Robert Albert eingenommen, der die sozialdemokratische Partei in Breslau zur Verurteilung der bekannten Vorgänge am 19. April 1906 in Breslau eine öffentliche Kundgebung veranstaltet, in der als Redner der Arbeiterführer sozialdemokratischer Kreise Robert Albert auftrat.

Nach dem Geschehen haben sich zu dem getrennten Konflikt nach dem Mord an dem Knaben, der am 19. April 1906 in Breslau ermordet wurde, die Gerichte in Breslau eine öffentliche Kundgebung veranstaltet, in der als Redner der Arbeiterführer sozialdemokratischer Kreise Robert Albert auftrat. Der überwiegende Teil der Kundgebung wurde durch die Rede von Robert Albert eingenommen, der die sozialdemokratische Partei in Breslau zur Verurteilung der bekannten Vorgänge am 19. April 1906 in Breslau eine öffentliche Kundgebung veranstaltet, in der als Redner der Arbeiterführer sozialdemokratischer Kreise Robert Albert auftrat.

Nach dem Geschehen haben sich zu dem getrennten Konflikt nach dem Mord an dem Knaben, der am 19. April 1906 in Breslau ermordet wurde, die Gerichte in Breslau eine öffentliche Kundgebung veranstaltet, in der als Redner der Arbeiterführer sozialdemokratischer Kreise Robert Albert auftrat. Der überwiegende Teil der Kundgebung wurde durch die Rede von Robert Albert eingenommen, der die sozialdemokratische Partei in Breslau zur Verurteilung der bekannten Vorgänge am 19. April 1906 in Breslau eine öffentliche Kundgebung veranstaltet, in der als Redner der Arbeiterführer sozialdemokratischer Kreise Robert Albert auftrat.

Ein Banknotenfälscher verhaftet. Seit einiger Zeit wurden in Berlin falsche Banknoten, 5-Mark- und 10-Mark-Stücke, in großer Anzahl in Umlauf gebracht. Die Fälscher sind jetzt verhaftet worden. Es ist ein geflüchteter Deutscher, der in Berlin verhaftet wurde. Er ist ein geflüchteter Deutscher, der in Berlin verhaftet wurde.

Die Savarie des Lloydampfers „Gohenzollern“. Aus Bremen wird telegraphisch: Der deutsche Dampfer „Gohenzollern“, der auf einer Reise nach London, in der Nähe von London verunglückte, ist in der Nähe von London verunglückte. Der Dampfer „Gohenzollern“, der auf einer Reise nach London, in der Nähe von London verunglückte, ist in der Nähe von London verunglückte.

Ein neuer Brandstiftungsfall in London. In Derby Road, einer Straße im Norden Londons, brach, wie aus einem Telegramm mit Londoner Korrespondenz zu entnehmen ist, in einem dreistöckigen Hause heute in der Nacht ein Brand aus, der einen großen Schaden verursachte. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt. Der Brand wurde durch einen Brandstifter verursacht, der in der Nähe von London verunglückte.

Ein Brandstiftungsfall in London. In Derby Road, einer Straße im Norden Londons, brach, wie aus einem Telegramm mit Londoner Korrespondenz zu entnehmen ist, in einem dreistöckigen Hause heute in der Nacht ein Brand aus, der einen großen Schaden verursachte. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt. Der Brand wurde durch einen Brandstifter verursacht, der in der Nähe von London verunglückte.

Ein Brandstiftungsfall in London. In Derby Road, einer Straße im Norden Londons, brach, wie aus einem Telegramm mit Londoner Korrespondenz zu entnehmen ist, in einem dreistöckigen Hause heute in der Nacht ein Brand aus, der einen großen Schaden verursachte. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt. Der Brand wurde durch einen Brandstifter verursacht, der in der Nähe von London verunglückte.

Ein Brandstiftungsfall in London. In Derby Road, einer Straße im Norden Londons, brach, wie aus einem Telegramm mit Londoner Korrespondenz zu entnehmen ist, in einem dreistöckigen Hause heute in der Nacht ein Brand aus, der einen großen Schaden verursachte. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt. Der Brand wurde durch einen Brandstifter verursacht, der in der Nähe von London verunglückte.

Ein Brandstiftungsfall in London. In Derby Road, einer Straße im Norden Londons, brach, wie aus einem Telegramm mit Londoner Korrespondenz zu entnehmen ist, in einem dreistöckigen Hause heute in der Nacht ein Brand aus, der einen großen Schaden verursachte. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt. Der Brand wurde durch einen Brandstifter verursacht, der in der Nähe von London verunglückte.

Ein Brandstiftungsfall in London. In Derby Road, einer Straße im Norden Londons, brach, wie aus einem Telegramm mit Londoner Korrespondenz zu entnehmen ist, in einem dreistöckigen Hause heute in der Nacht ein Brand aus, der einen großen Schaden verursachte. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt. Der Brand wurde durch einen Brandstifter verursacht, der in der Nähe von London verunglückte.

Ein Brandstiftungsfall in London. In Derby Road, einer Straße im Norden Londons, brach, wie aus einem Telegramm mit Londoner Korrespondenz zu entnehmen ist, in einem dreistöckigen Hause heute in der Nacht ein Brand aus, der einen großen Schaden verursachte. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt. Der Brand wurde durch einen Brandstifter verursacht, der in der Nähe von London verunglückte.

Ein Brandstiftungsfall in London. In Derby Road, einer Straße im Norden Londons, brach, wie aus einem Telegramm mit Londoner Korrespondenz zu entnehmen ist, in einem dreistöckigen Hause heute in der Nacht ein Brand aus, der einen großen Schaden verursachte. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt. Der Brand wurde durch einen Brandstifter verursacht, der in der Nähe von London verunglückte.

Ein Brandstiftungsfall in London. In Derby Road, einer Straße im Norden Londons, brach, wie aus einem Telegramm mit Londoner Korrespondenz zu entnehmen ist, in einem dreistöckigen Hause heute in der Nacht ein Brand aus, der einen großen Schaden verursachte. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt. Der Brand wurde durch einen Brandstifter verursacht, der in der Nähe von London verunglückte.

Ein Brandstiftungsfall in London. In Derby Road, einer Straße im Norden Londons, brach, wie aus einem Telegramm mit Londoner Korrespondenz zu entnehmen ist, in einem dreistöckigen Hause heute in der Nacht ein Brand aus, der einen großen Schaden verursachte. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt. Der Brand wurde durch einen Brandstifter verursacht, der in der Nähe von London verunglückte.

Ein Brandstiftungsfall in London. In Derby Road, einer Straße im Norden Londons, brach, wie aus einem Telegramm mit Londoner Korrespondenz zu entnehmen ist, in einem dreistöckigen Hause heute in der Nacht ein Brand aus, der einen großen Schaden verursachte. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt. Der Brand wurde durch einen Brandstifter verursacht, der in der Nähe von London verunglückte.

Ein Brandstiftungsfall in London. In Derby Road, einer Straße im Norden Londons, brach, wie aus einem Telegramm mit Londoner Korrespondenz zu entnehmen ist, in einem dreistöckigen Hause heute in der Nacht ein Brand aus, der einen großen Schaden verursachte. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt. Der Brand wurde durch einen Brandstifter verursacht, der in der Nähe von London verunglückte.

Ein Brandstiftungsfall in London. In Derby Road, einer Straße im Norden Londons, brach, wie aus einem Telegramm mit Londoner Korrespondenz zu entnehmen ist, in einem dreistöckigen Hause heute in der Nacht ein Brand aus, der einen großen Schaden verursachte. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt. Der Brand wurde durch einen Brandstifter verursacht, der in der Nähe von London verunglückte.

Ein Brandstiftungsfall in London. In Derby Road, einer Straße im Norden Londons, brach, wie aus einem Telegramm mit Londoner Korrespondenz zu entnehmen ist, in einem dreistöckigen Hause heute in der Nacht ein Brand aus, der einen großen Schaden verursachte. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt. Der Brand wurde durch einen Brandstifter verursacht, der in der Nähe von London verunglückte.

Ein Brandstiftungsfall in London. In Derby Road, einer Straße im Norden Londons, brach, wie aus einem Telegramm mit Londoner Korrespondenz zu entnehmen ist, in einem dreistöckigen Hause heute in der Nacht ein Brand aus, der einen großen Schaden verursachte. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt. Der Brand wurde durch einen Brandstifter verursacht, der in der Nähe von London verunglückte.

## SPORT.

Die Berliner Ringkämpfe. Im Wintergarten stand gestern der Entscheidungskampf Koch-Antonisch auf dem Programm. Einem Armkampf ergab schließlich der Serbe nach 1 Stunde 6 Min. nach dem alle mit grossem Kraftaufwand angesetzten Aufseher, Ueberrichter und Nebenmann Koch wirkungslos geblieben waren. Bancaorosi und Wacholder rangen 25 Min. unentschieden. Im Palasttheater musste der Kampf Steinbach-Kornatzky wegen der Polizeizustände abgebrochen werden, nachdem ein catch-as-catch-can-Match Pohl-Ogil nach 7 Min. mit dem Siege des ersteren beendet hatte.

Laufen im Grunewald. Der Verband Berliner Athletikvereine veranstaltet am nächsten Sonntag ein Querfeldeilaufen im Grunewald. 25 Mannschaften mit 225 Läufern sind gemeldet. Die forstpolizeiliche Genehmigung ist bis zur Stunde noch nicht erteilt. In dem Osterfest der Handballer des Handballvereins durch den Lawn-Tennisclub besetzt wird, die Strecke am Westufer des Sees entlang, an die Chaussee heran und durch den Wald an den Bahndamm zurückzuführen. Dieser Weg wurde durch den Verband geplant, da das Osterfest der Handballer des Handballvereins durch den Lawn-Tennisclub besetzt wird, die Strecke am Westufer des Sees entlang, an die Chaussee heran und durch den Wald an den Bahndamm zurückzuführen.

Laufen im Grunewald. Der Verband Berliner Athletikvereine veranstaltet am nächsten Sonntag ein Querfeldeilaufen im Grunewald. 25 Mannschaften mit 225 Läufern sind gemeldet. Die forstpolizeiliche Genehmigung ist bis zur Stunde noch nicht erteilt. In dem Osterfest der Handballer des Handballvereins durch den Lawn-Tennisclub besetzt wird, die Strecke am Westufer des Sees entlang, an die Chaussee heran und durch den Wald an den Bahndamm zurückzuführen. Dieser Weg wurde durch den Verband geplant, da das Osterfest der Handballer des Handballvereins durch den Lawn-Tennisclub besetzt wird, die Strecke am Westufer des Sees entlang, an die Chaussee heran und durch den Wald an den Bahndamm zurückzuführen.

Laufen im Grunewald. Der Verband Berliner Athletikvereine veranstaltet am nächsten Sonntag ein Querfeldeilaufen im Grunewald. 25 Mannschaften mit 225 Läufern sind gemeldet. Die forstpolizeiliche Genehmigung ist bis zur Stunde noch nicht erteilt. In dem Osterfest der Handballer des Handballvereins durch den Lawn-Tennisclub besetzt wird, die Strecke am Westufer des Sees entlang, an die Chaussee heran und durch den Wald an den Bahndamm zurückzuführen. Dieser Weg wurde durch den Verband geplant, da das Osterfest der Handballer des Handballvereins durch den Lawn-Tennisclub besetzt wird, die Strecke am Westufer des Sees entlang, an die Chaussee heran und durch den Wald an den Bahndamm zurückzuführen.

Rudern an höheren Schulen. Ueber den Stand des Ruderns an den höheren Lehranstalten gibt jetzt Professor Dr. Bernhard Kuhse-Berlin eine Übersicht, die sich auf die deutschen Bundesstaaten ausser Preussen bezieht. Es ergibt sich daraus, dass im vorigen Sommer an 31 höheren Lehranstalten von etwa 700 Schülern das sportgerechte Rudern getrieben wurde. Diese Zahlen könnten klein erscheinen, verglichen mit den für Preussen festgestellten; sie finden aber eine ausreichende Erklärung in der Verschiedenheit der Bodengestalt Nord- und Süddeutschlands. Jedenfalls wird durch die Zahlen bestätigt, dass auch für Preussen festgestellt wurde: das starke Anwachsen des Interesses in den letzten 5 Jahren; die Zahl der das Rudern pflegenden Anstalten hat sich in den deutschen, nichtpreussischen Staaten sogar vervielfacht. Nachtraglich sind Professor Kuhse noch von drei Lehranstalten Preussens Berichte über die Ruderverhältnisse zugegangen, so dass die Zahl der rudenden Lehranstalten Preussens von 135 auf 138 mit 2560 Rudernern gestiegen ist.

Wochen vorantstehendes Wetter in Berlin und Umgebung. Zeitweise heiter, am Tage etwas wärmer, aber noch bedauerlich mit leichten Regenfällen und kühleren nordöstlichen Winden.

Wetterverhältnisse in Berlin.

Table with 10 columns: Zeit, Luftdruck, Temp., Windrichtung, Windstärke, Regen, etc. for the week of April 11-17, 1908.

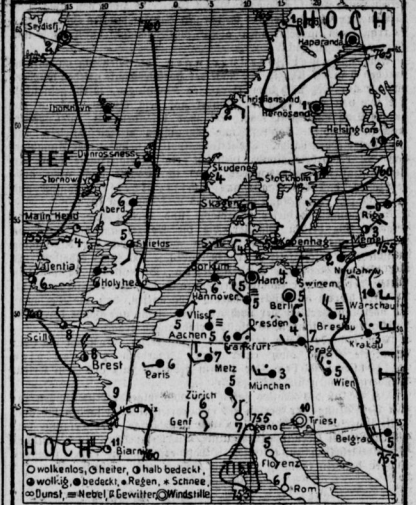
Wetterverhältnisse der Bundesländer für Ostdeutschland.

Table with 10 columns: Station, Luftdruck, Temp., Windrichtung, Windstärke, Regen, etc. for various stations in East Germany.

Bericht der öffentlichen Wetterdienststelle vom 11. April, vorm. 8 Uhr.

Table with 10 columns: Station, Luftdruck, Temp., Windrichtung, Windstärke, Regen, etc. for various stations.

Wetter in Deutschland. Bei gleichmäßig verteiltem Wolkendeckel und schwachen Winden, die im Norden aus nördlicher, im Süden aus südlicher Richtung wehen, herrscht am heute fast überall in Deutschland trübendes Wetter. Im Laufe des gestrigen Tages aber in der Nacht haben im ganzen Bundeslande Regenfälle stattgefunden, die morgens an vielen Orten, namentlich im Nordosten, noch fortwähren. Im der Rufe hingegen sind Niederföge nur beschränkt und in geringen Mengen vorgekommen und hat sich der Himmel allmählich aufgekurt. Die Temperaturschwankungen in den letzten Stunden eines heissen, aber und kühleren haben heute nicht über 7°C.



Wetterverhältnisse für Deutschland. Im Nordwesten trocknen, in den meisten anderen Gegenden leichte Regenfälle.

Neues königliches Opernhaus. Sonntag: Iphigenie auf Tauris. Nächster Sonntag: Nathan der Weise. Neues Theater. Sonntag: Die gute Witte. Donnerstag: Einmal. Sonnabend: Ueber den Dächern. Neues Theater. Sonntag: Die gute Witte. Donnerstag: Einmal. Sonnabend: Ueber den Dächern. Neues Theater. Sonntag: Die gute Witte. Donnerstag: Einmal. Sonnabend: Ueber den Dächern.

Das Ende der Liebe. Freitag: Geföhlen. Diefen und nächsten Sonntag nachmittag: Nathan der Weise. Neues Theater. Sonntag: Die gute Witte. Donnerstag: Einmal. Sonnabend: Ueber den Dächern. Neues Theater. Sonntag: Die gute Witte. Donnerstag: Einmal. Sonnabend: Ueber den Dächern.

Wetterverhältnisse für Deutschland. Im Nordwesten trocknen, in den meisten anderen Gegenden leichte Regenfälle.

Berliner Börse vom 11. April 1908

Large table containing financial data, exchange rates, and market prices for various commodities and currencies.



[illegible]







# Hanoels-Beitrag des Berliner Tagelatts.

Nummer 188.

Berlin, Sonnabend, 11. April 1908.

2. Beiblatt.

## 2. Wochenschau.

Von

Arthur Norden.

### Die widergegebene Freiheit.

Der 8. April 1908 wird für die deutschen Effektenbörsen ein denkwürdiger Tag bleiben: die Annahme der Börsengesetznovelle durch den Reichstag in dritter Lesung!

Die Effektenbörsen almen erleichtert auf, und in dem Egoismus, der nun einmal den Menschen innewohnt, nimmt man es als etwas Selbstverständliches hin, dass die Befreiung auf Kosten der Produktbörse geschieht. Die Parlamentsberichte besagen, dass dem Vater der Börsengesetznovelle, dem Abgeordneten und Bankdirektor Dr. Weber, ein kostbarer Blumenstrauß am Schluss der Sitzung vom 8. April überreicht worden sei; die Börsenberichte melden, dass am 8. April 1908 an der Berliner Börse so rege Umsätze und so lebhaft Kurssteigerungen stattgefunden haben wie seit langem nicht. Der Wirtschaftskritiker, der seine Stimme zugleich der Börse nicht deshalb erhebt, um die Markt Spekulation und die Erwerbsinteressen der Bankwelt zu fördern, sondern deshalb, weil die Börse dem Gesamtwohl dienende Aufgaben zu lösen hat, kann in den Jubel nicht mit einstimmen. Vor die Wahl gestellt, der Effektenbörse die Freiheit widerzugeben oder die Produktbörse vor weiterer Einzwangung zu bewahren, musste er sich für das letztere entscheiden. Wir wissen uns frei davon, die Teilnahme Unternehmern am Börsengeschäft zu begünstigen, und gerade aus dieser Erwägung heraus konnten wir die Abstreifung der Fesseln, in die die Getreidebörsen gelegt sind, als im Interesse der Volkswirtschaft dringende Forderung bezeichnen. Wir haben schon letzthin betont, dass die Vorteile, die der Terminhandel bietet, sich bei rationeller Durchführung dahin summieren, dass in der Versorgung der Bevölkerung mit den betreffenden Waren Störungen weniger leicht eintreten und die Preisunterschiede abgeschwächt werden. Damit soll nicht gesagt sein, dass durch den Terminhandel Schwankungen überhaupt vermieden werden. Im Gegenteil, die Preise sind an den Terminmärkten in fortwährender Fluktuation, weil jedes der zahlreichen preisbestimmenden Momente beachtet wird, aber die Fluktuationen werden durch die Durchführung des Terminhandels zu vermeiden oder doch wenigstens zu vermindern ist, das sind die plötzlichen Preissprünge. Je mehr sich eine Spekulation auf Fach- und Sachkenntnis stützt, desto sicherer wird einerseits der private Erfolg der Spekulation sein, um so nützlicher andererseits ihr volkswirtschaftliches Wirken. Nun ist es aber zweifelhaft, dass die Händler an den Produktbörsen eine weit größere Sachkenntnis auf ihren Gebieten haben als die Händler an der Effektenbörse. An den Warenbörsen arbeiten hauptsächlich solche Firmen, die die Eigenschaften und Eigentümlichkeiten der einzelnen Produkte, die Bezugsgebiete und Bezugswege, die Absatzgebiete und die Absatzwege genau kennen. Die an der Wertpapierbörse tätigen Händler sind zwar sachkundig in Bezug auf die Börsenspekulation, ein Teil von ihnen weiss auch die Bedeutung wirtschaftlicher und politischer Ereignisse für die Börse im allgemeinen und für einzelne spezielle Gebiete abzuschätzen, aber man kann nicht behaupten, dass die Effektenhändler die finanzielle, kaufmännische und technische Organisation aller derjenigen Aktiengesellschaften oder sonstigen Kapitalnehmer genau kennen, deren Werte sie umsetzen. Auch die ausschlaggebenden Gründe, die den Kurs der Effektenbörse beeinflussen, sind für den allgemeinen Markt Fachkenntnis im Sinne, wie es beispielsweise die Mütter für den Getreidehandel sind. Mit der Konstatierung dieser Tatsache soll der Wert des Effektenbörsehandels nicht heruntergesetzt werden, es soll vielmehr nur gezeigt werden, dass der Terminhandel in Waren noch mehr als dem in Effekten die Kraft inneohnt. Die Preise so zu bilden, wie es die Sachkenntnis erfordert. Von solcher Erwägung hat sich aber die agrarische Gesetzgebung nicht leiten lassen. Ihr kam es hauptsächlich darauf an, die Produzenten von den Einwirkungen der modernen Handels- und Verkehrsorganisation abzuschliessen, ihnen eine möglichst uneingeschränkte Herrschaft über die Preise zu sichern. Die Gesetzgebung gegen die Produktbörse soll den Schlussstein sein, dem mit der Zollgesetzgebung begonnenen Bau bildet.

Wer das für verdinglich hält, dürfte keine Blumen zu dem Angebinde spenden, das Herrn Dr. Weber überreicht worden ist. Aber auch die Kurssteigerung, mit der die Effektenbörsen das Morgenrot wiederkehrender Freiheit begrüßt haben, hält der Kritik nicht ohne weiteres stand. Lässt man selbst ausser Berücksichtigung, dass die Volkswirtschaft zwei Punkte gewonnen und drei verloren hat, so darf man bei aller Würdigung des Wertes einer starken Effektenbörse von der revidierten Gesetzgebung nicht einen plötzlichen Konjunkturwandel erwarten. Dass die wichtigsten Industriezweige — die Textilindustrie in noch stärkerer Masse als die Montanindustrie — sich in rückläufiger Bewegung befinden, wird kaum bestritten. Überlegen wir uns einmal, wodurch eine Besserung eintreten kann? Durch wachsenden Bedarf? Ist für die nächste Zeit mit wachsendem Bedarf zu rechnen? Nein; denn die Kaufkraft der breiten Massen der Bevölkerung hat in den letzten Monaten eine erhebliche Beeinträchtigung erfahren. Die Zahl der Arbeitslosen ist besonders in den Vereinigten Staaten sehr gross. Wird die Kaufkraft der Massen wieder gestärkt werden? Durch eine Belebung der Industrie. Die Belebung der Industrie ist von der Erhöhung der Kaufkraft abhängig und die Erhöhung der Kaufkraft von der Belebung der Industrie. Dieser Kreislauf muss, wenn der Pulsschlag stärker werden soll, einen Zufluss frischen Blutes von aussen erhalten. So kann die landwirtschaftliche Bevölkerung die günstige Entwicklung der Industrie erwarten. Und mit indirekt auch die Lebenslage der gewerblichen Bevölkerung verbessern. Die Staatenstandsberichte, die aus den Vereinigten Staaten und den anderen Ländern kommen, lauten in der Tat günstig, aber die Jahreszeit ist heute noch nicht so weit vorgeschritten, als dass die Ernteausichten als Faktor in die Berechnung mit einbezogen werden könnten. Weiter liess sich ein Wandel in den industriellen Geschäftsgängen anbahnen, wenn ihm ein breites Bett für den Zustrom mobilen Kapitals gegraben werden könnte. Wie

steht es aber damit? In Deutschland sind die Kapitalerfordernisse noch immer sehr gross, der ruhende Pol in der Erscheinung flucht ist noch immer nicht zu erblicken. Die achthundertachtzig Millionen Mark, die das Deutsche Reich und das Königreich Preussen bedürfen, wollen mal erst aufgebracht sein. Und gelinde zu sagen, so müssen an anderer Stelle Löcher und Lücken entstehen, denn die Zeit der Kapitalnot liegt noch nicht so fern, als dass angenommen werden könnte, die den Ersparnissen entsprechende Kapitalbildung überbreite bereits das Kapitalbedürfnis. Den Hypothekendarlehen ist infolge der Reichs- und Staatsanleiheemission das Quartalsgeschäft völlig erloschen, der Markt der Hypothekendarlehen verloren gegangen; der Absatz der Hypothekendarlehen ist bei einzelnen Banken nicht unbedeutend. Das kündigt dem Baugeschäft weitere Hemmung, kündigt der Industrie Mangel an Aufträgen. Am internationalen Geldmarkt ist in den letzten Monaten eine Erleichterung eingetreten, aber es gewinnt den Anschein, als wenn der Geldzufluss sich an der Oberfläche hält und den Boden nicht erreicht. Denn sonst würde in den Vereinigten Staaten der Bahnen die Geldbeschaffung nicht so ausserordentlich schwer fallen, würde in England nicht so scharf gegen die Anleihen des Reiches und Preussens zu Felde gezogen werden. Die Sicherheit der deutschen Staatspapiere kann im Ernst nicht in Zweifel gezogen werden; die deutschen Staatsfinanzen sind in ihrem Kern gesund, die deutschen Schulden sind durch staatliche Erwerbssteuern gesichert, während in Frankreich, England und den Vereinigten Staaten von Amerika ein relativ geringer Teil der Schulden auf produktive Anlagen entfällt. Mag man in Grossbritannien auch zehnmal dem deutschen Defizit das britische Surplus gegenüberstellen, das sich für das soeben abgelaufene Finanzjahr (am 31. März 1908) stellt, automatisch zur Schuldentilgung verwendet werden wird, — man weiss in England ebenso gut wie bei uns, dass die Anleihen des Deutschen Reiches und seiner Bundesstaaten einen ersten Rang einnehmen, und dass es nur an einer grosszügigen und gerechten Finanzreform mangelt, um der Anleihewirtschaft ein Ende zu machen. Wenn trotzdem dem deutschen Kapital so dringend abgekauft wird, nach England zu wandern und wenn vielleicht nicht unabsichtlich just in dem Augenblick, in dem die deutschen Emissionen bekannt wurden, eine 3/4-proz. Londoner Grafschaftsanleihe von 2 1/2 Mill. Lstrl. aufgelegt wird, so scheint das darauf hinzuweisen, dass der Kapitalmarkt auch in England durchaus noch nicht als gesund angesehen wird.

Es fehlt vorläufig noch an den Voraussetzungen, durch die die Kaufkraft der breiten Massen der Bevölkerung sich heben könnte. Da gerade sie aber den Hebel aller wirtschaftlichen Erfolge bildet, so wird man sich noch geraume Zeit gedulden müssen, bis die internationale Geschäftslage sich in besserem Lichte präsentiert. Die den deutschen Effektenbörsen widergegebene Freiheit, die auch die Abschleppung des Sammelprozesses beitragen können, aber die Freiheit steht nicht mit geheimnisvollen Mächten im Bunde; sie muss mit der Vernunft sich paaren!

## Industrie und Handel.

### Asbest- und Gummiverk Alfred Calmon.

In der jetzt vorliegenden Gewinn- und Verlustrechnung für 1907 gibt die Verwaltung weder den Fabrikationsgewinn noch den Erzielungsgewinn nach der Betriebs- und Generalbilanz an, sondern nennt nur den „Geschäftsgewinn“, der sich inklusive 12.305 M. Vortrag auf 915.444 M. beläuft. (Für 1906 996.094 M., worin 7721 M. Vortrag enthalten waren.) Dem Geschäftsgewinn werden gegenübergestellt die Ausgaben für Steuern, für Versicherung und für Abschreibungen mit zusammen 200.629 M. (1906 196.955), ferner die Abschreibungen mit 289.836 M. (377.560). Es verbleibt dann ein Ueberschuss von 424.577 M. (421.578). Die Abschreibungen sind nach denselben Grundsätzen vorgenommen worden wie im Geschäftsjahr 1906. Wenn sie in absoluter Zahl trotzdem wesentlich niedriger sind, so ist das dem Umstände zuzuschreiben, dass im Jahre 1907, soweit ersichtlich, keine Veranlassung bestand die Preise erhöhen, deren Abschreibung im Jahre 1906 allein 194.170 M. erforderte. Aus dem Ueberschuss werden wieder 6 pCt. Dividende gezahlt. Dem Delkrederkonto, dem im Jahre 1907 5098 M. entnommen wurden, wird aus dem Ueberschuss die gleiche Summe entnommen, was auf 30.900 M. anwuchs. Der Gewinnvortrag steigt von 12.305 M. auf 17.012 M. In der Bilanz erscheinen unter Berücksichtigung der Abschreibungen das Immobilienkonto mit 264 Mill. M. (Ende 1906 242), Maschinenkonto mit 137 Mill. M. (129), das Effektenkonto, das ohne nähere Spezifikation die Beteiligungen und Kautionsseffekten enthält mit 227 Mill. M. (23), das Debitorenkonto mit 2.26 (202) Mill. M. Im Debitorenkonto ist ein Bankzinsabzug von 0.14 (0.11) Mill. M. enthalten. Die Rohmaterialien und Waren sind auf 3.57 Mill. M. (3.4) bewertet, sind also, da die Preise niedriger geworden, wesentlich gestiegen. Die Kreditoren belaufen sich auf 1.39 Mill. M. (0.64); wieviel davon Bankschulden, wird nicht gesagt. Die Anleihe beträgt 3.4 (3.45) Mill. M. Die Verminderung der Liquidität erklärt sich aus dem Erwerb von Terrains zur Erweiterung der Gummifabrik sowie aus den Neuanfassungen von Maschinen. Die Verwaltung verweist im Geschäftsbericht auf die Steigerung der Zinssätze, Löhne und Kohlenpreise und auf den Rückgang des Preises für Gummi. „Wenn trotz dieser nachteiligen Einwirkungen“ — so führt die Verwaltung aus — „der Geschäftsgewinn auf annähernd die Höhe des Vorjahres verbleibt, so verdanken wir dieses Resultat hauptsächlich der Weiterentwicklung unserer verschiedenen Betriebs- und Erwerbszweige. Diese rechtigten unsere früheren Erwartungen durch zunehmenden Absatz und steigendes Ertrags. Dies wird mit Bezug auf Asbestabschleifer, Eternit in vollem Umfang jetzt ebenfalls stattfinden, nachdem durch den angemessenen Vergleich gegen Schluss des Vorjahres die Rechtstragfähigkeit bestätigt ist, die uns für diesen Massenartikel bisher das deutsche Absatzgebiet verschlossen haben. Unsere Exportgeschäfte haben eine weitere Ausdehnung erfahren. Es befindet sich der Absatz unserer Gummiwaren in den angrenzenden Völkern gegen Schluss des Vorjahres auf ein Gewinn von 10.544 M., aus dem 5 pCt. Dividende verteilt und 15.808 M. auf neue Rechnung vorgetragen wurden. Das

\* Carl Ernst Akt.-Ges. (Photographische Papiere) in Berlin. Laut Geschäftsbericht betrug in 1907 der Bruttoertrag 257.412 M. gegen 345.933 M., wozu noch der Vortrag von 15.808 M. (6. V. 21.642) zu addieren sind. Die Abschreibungen, welche in Höhe von 57.390 M. (63.334) vorgenommen wurden und die Unkosten 293.912 M. (266.094), so dass sich ein Verlust von 17.691 M. ergibt, der aus dem Reservefonds gedeckt werden soll. Im Vorjahr ergab sich ein Gewinn von 10.544 M., aus dem 5 pCt. Dividende verteilt und 15.808 M. auf neue Rechnung vorgetragen wurden. Das

ungünstige Ergebnis des Jahres 1907 führt die Verwaltung auf das unfreundliche kalte Sommerwetter zurück, das einen starken Absatzrückgang verursachte. In der Bilanz erscheinen: Gebäude 719.304 M. (736.468), Maschinen 171.247 M., Inventar 67.511 M., Platten und Schmelze 75.338 M. 6. V. Maschinen, Inventar, Platten und Schmelze zusammen 932.489 M. Waren 255.865 M. (382.648) und Debitoren 668.295 M. (641.479). Unter den Passiven erscheint der Reservefonds mit 61.540 M. (57.545). Nach Deckung des Verlustes wird er demnach noch 43.549 M. betragen. Die Kreditoren stiegen von 151.157 M. auf 321.698 M. Ueber die Aussicht auf den Bericht gesagt, dass augenblicklich genügend Aufträge vorliegen und sämtliche Abteilungen der Fabrik hinreichend beschäftigt seien.

\* Deutsche Fahrradkonvention. In der Versammlung von Fahrradfabrikanten, die in diesen Tagen stattfand und der Konvention durch den Neuzutritt einer erheblichen Zahl Mitglieder eine definitive Sicherung brachte, wurde, wie jetzt bekannt wird, auch eine Preiserhöhung beschlossen.

\* Rhederei Akt.-Ges. von 1896 in Hamburg. Der Aufsichtsrat beschloss, für 1907 eine Dividende von 5 pCt. (wie i. V.) in Vorschlag zu bringen. Die Abschreibungen und Reservestellungen werden von der Verwaltung als genügend bezeichnet; erwünscht wäre es gewesen, wenn die Verwaltung die Höhe der Abschreibungen und Rückstellungen auch zahlenmässig angegeben hätte.

## Eisenbahnen.

Die Elektrifizierung von Bahnen. In der letzten Zeit haben die Aktien von Elektrizitätsgesellschaften an der Berliner Börse namhafte Kurssteigerungen erfahren. Mit dem Geschäftsgange in der Elektrizitätsindustrie und das hat sich nicht motiviert werden. Denn die augenblickliche Beschäftigung ist, wie uns mitgeteilt wird, zwar befriedigend, wickelt sich jedoch in einem verlangsamt Tempo ab. Die Ursache der Aktiensteigerung liegt vielmehr darin, dass die Realisierung der staatlichen Pläne, die Eisenbahnen zu elektrifizieren, in etwas erträglicher Nähe gerückt ist, als es vor einigen Monaten der Fall war. Seit der Ge. Baurat Witte aus dem preussischen Eisenbahnministerium seine Bahnstudien, die er gemeinsam mit höheren technischen Beamten Mitglieder eines deutschen Elektrizitätswerks in Amerika unternahm, beendet hat, wird an den Elektrifizierungsprojekten rüstig weiter gearbeitet. Allerdings scheint der bayerische Staat Preussen voraus sein zu wollen, denn in diesen Tagen hat das bayerische Verkehrsministerium eine Denkschrift über die Einführung des elektrischen Betriebes auf den bayerischen Staatsbahnen herausgegeben. Zunächst soll der elektrische Betrieb probeweise auf den Linien Salzhausen-Bad Reichenhall-Berchtesgaden sowie auf den Linien von Garmisch-Partenkirchen nach der Landesgrenze bei Scharnitz und bei Griesen eingeführt werden. Bayern ist ja eher als Preussen instand, das Projekt einer Elektrifizierung seiner Staatsbahnen durchzuführen, weil seine Wasserkraft eine billige Stromquelle abgeben. Aber es ist, wie uns erklärt wird, zu vermuten, dass Preussen hinter diesem beschleunigten Tempo der bayerischen Regierung nicht wird zurückbleiben wollen und dass die Elektrifizierung einiger preussischer Staatsbahnen vom Stadium der Aktualität nicht mehr so weit entfernt ist, wie es noch vor nicht allzulanger Zeit schien. Freilich bedeutet auch das Näherücken solcher Riesenpläne bei der Schwierigkeit ihrer Ausführung noch immer eine grosse Distanz zwischen Inangriffnahme und Erledigung.

Wien, 30. April. (W. T. B.) Das Eisenbahnministerium erteilt der Salzburger Strassenbahn-Gesellschaft auf Beseitigung mancher Schwierigkeiten den Konsens zur Einführung des elektrischen Betriebes auf den Strecken Salzburg-Parsch und Salzburg-Drahenloch.

Oesterreichische Südbahn. Zur Ergänzung der bereits ausführlich gemeldeten Abschusszahlen dieser Bahngesellschaft entnehmen wir einem Auszuge aus dem Geschäftsbericht noch folgende: Die Betriebsausgaben sind um 9.500.000 K. die Betriebseinnahmen dagegen nur um 6.847.000 K. gestiegen. Der Reinertrag des Hauptbetriebs betragt 42.162.000 K. (i. V. 45.588.000). Unter Hinzurechnung des Gewinnes aus den Nebenunternehmungen stellt sich die Summe der gesamten Erträge auf 44.045.000 K. (47.686.000). Die Lasten stellten sich auf 42.748.000 K. (42.390.000). Bei der Beurteilung des Betriebes ist einerseits zu berücksichtigen, dass die einschneidenden Wirkungen der Verkehrsteilung mit den neuen Alpenbahnen zum ersten Mal das ganze Betriebsjahr belasteten und in ihrem Einfluss auf die Verkehrsergebnisse der Südbahn durch die mittlerweile vollzogene Verstaatlichung der Kaiser Ferdinands-Nordbahn noch erheblich verstärkt wurden. Auf der anderen Seite wirkte aber günstig die im Vorjahr durchgeführte Erhöhung verschiedener Gütertarife, die allerdings erst im Spätherbst in Geltung traten. Die wesentliche Steigerung der Betriebsausgaben erklärt sich aus der Mehrleistung des Betriebes, der ein vermehrtes Personal und einen erhöhten Materialverbrauch forderte. Die Mehrbelastung des Personals betragt mehr als fünf Millionen Kronen jährlich. Die Wirkungen dieser Massnahme trafen die Betriebsrechnung des Jahres 1907 allerdings nur mit einem Viertel, da die allgemeine Gehaltsregelung erst mit 1. Oktober 1907 in Wirksamkeit trat. Das Jahr 1908 wird aber durch diese Mehrausgaben in ganzem Umfang belastet. Der Betriebskoeffizient hat sich von 302 auf 333 pCt. erhöht. Die industriellen Unternehmungen der Südbahn haben infolge günstiger Geschäftszustände 200.000 K. mehr gebracht als im Vorjahre, und das in ihnen angelegte Kapital verzinste sich mit rund 10 pCt. gegen 8 pCt. in 1906. Zur Bestreitung der Investitionen des Jahres 1907 standen aus den Tilgungsrückstellungen 6 Mill. Kr., aus früheren Investitionskrediten 1 Mill. Kr., aus den Ertragsüberschüssen des Jahres 1906 2 Mill. Kr., endlich noch der Ertragsüberschuss des Jahres 1907 12.3 Mill. Kr., zusammen also rund 10.6 Mill. Kr. zur Verfügung. Als Investitionsbedarf war nach den im Jahre 1906 für die nächsten drei Jahre entwickelten Investitionsprogramm ein Betrag von 14 Mill. Kr. vorgesehen. Der tatsächliche Aufwand betrug bloss 6.7 Mill. Kr. Doch ergibt sich auch bei diesem schon reduzierten Betrage gegenüber dem verfügbaren Betrage von 10.6 Mill. Kr. noch ein Fehlbetrag von 14 Mill. Kr., der aus den Kassenbeständen gedeckt werden musste. Die Investitionstätigkeit, die sich auf die auszuführende Vergrößerung einiger Stationen, auf die Herstellung neuer Gleisanlagen und die Anschaffung neuer Fahrbetriebsmittel erstreckt, muss auf Antrag der Aufsichtsbehörde auch im laufenden Jahre in einem die aus dem Prioritäten-Angeboten direkt verfügbaren Gelder (6 Mill. Kr.) wesentlich übersteigenden Ausmass fortgesetzt werden. Was die Verkehrsentwicklung des laufenden Jahres anlangt, so hat die durch mehr als eine Woche notwendige Einstellung des Güterverkehrs nach Triest vorübergehend empfindlichen Schaden gebracht. Die Verkehrseinstellung war die Folge einer Ueberfüllung der Triester Lagerhäuser im Zusammenhang mit der Wirtschaftskrise in der Levante. Auch die Getreideverfrachtungen aus Ungarn sind bisher gegenüber dem Vorjahre zurückgeblieben. Von grossen und ganzen lässt sich aber sagen, dass der Verkehr bisher noch keine Tendenz zum Rückgange zeigt.





Fonds-Telegramme.

Table with 3 columns: Location/Market, Date, and Price/Value. Includes entries for Paris, London, and various international markets.

WAREN-MARKT.

Berliner Berichte.

△ Berliner Produktenbörse. Im Gegensatz zu gestern war an der heutigen Börse die Tendenz etwas fester, allerdings blieb das Geschäft in sehr engen Grenzen. Stimuliert für die heutigen Preiserhöhungen wirkte zuvörderst der Anstieg der Preise für Getreide...

Manufakturwaren und Stoffe.

Die amerikanische Getreideverfrachtung betragen in der verflossenen Woche an Weizen 30,000 To. gegenüber dem gleichen Quantum in der Vorwoche und 15,000 To. gegenüber dem gleichen Quantum in der Vorwoche...

Wochen 11. April. (Erläuternde Schlichtungsberichte)

Zum Verkauf standen: 3500 Rinder, 2001 Kälber, 10425 Schafe, 15085 Schweine. Beinhalt wurden für 50 Kälber, Schlachtgewicht in M. für 1000... (Detailed market report text follows)

Getreide.

△ Hamburg, 10. April. (Bericht von Hans A. Blum, Hamburg, Futtermittelimport.) Der Konsum für leichte Futtermittel hat sich in den letzten Tagen etwas gehoben, und es liegen bei der Brauereierzeugung viele Aufträge für grobe Lapplapla...

Die russischen Getreideverfrachtungen.

Die russischen Getreideverfrachtungen betrugen in der verflossenen Woche an Weizen 30,000 To. gegenüber dem gleichen Quantum in der Vorwoche und 15,000 To. gegenüber dem gleichen Quantum in der Vorwoche...

Manufakturwaren und Stoffe.

Die amerikanische Getreideverfrachtung betragen in der verflossenen Woche an Weizen 30,000 To. gegenüber dem gleichen Quantum in der Vorwoche und 15,000 To. gegenüber dem gleichen Quantum in der Vorwoche...

Manufakturwaren und Stoffe.

Die amerikanische Getreideverfrachtung betragen in der verflossenen Woche an Weizen 30,000 To. gegenüber dem gleichen Quantum in der Vorwoche und 15,000 To. gegenüber dem gleichen Quantum in der Vorwoche...

Konkurse und Zahlungsstockungen.

Berlin, 10. April. Konkursverordnungen. Berlin-Mitte. Fräulein Eva Philippson, in Firma E. R. Philippson zu Berlin, Friedrichstr. 68, Easenerstr. 38, Verw. Kfm. Brückmeyer, Annedörfer, bis 17. Mai d. J.

TERMINKALENDER FÜR SUBSTATIONEN.

Beim Amtgericht Berlin-Gross-Lichterfelde, Ringstr. 9, Zimmer 22, Subst. 2 in Gr. L. Lichterfelde, dem Mechaniker 9 Uhr. Neuerst, a. Kaiser Wilhelmstr. in Lausitz, dem Architekten R. Müller gehörig, 3.67 Ar. bzw. 6.26 Ar. bzw. 3.80 Ar.

VERKEHRS-NACHRICHTEN.

△ Kanalliste. Brandenburg passierten am 10. April: Schiffer Bencke von Hamburg nach Berlin an Salomon 12,100 Ztr. Weizen, von Hamburg nach Berlin an Schmidt 3600 Ztr. Weizen, Kluchert von Hamburg nach Stettin an Stühler 3200 Ztr. Leinwand.

Leitender Redakteur der Handelszeitung: Arthur Norden.

Pränum-Kursverzeich.

Table with 3 columns: Location, Date, and Price/Value. Lists subscription rates for various locations.

BERGWERKS-KURSE.

Table with 3 columns: Location, Date, and Price/Value. Lists stock prices for various mining companies.

